

Ausschussmitglied Engelhardt erläutert die Anfrage der SPD-Fraktion vom 30.01.2011.

Herr Steger gibt den derzeitigen Sachstand zur Sanierung der Burg- und Hilberather Straße wieder.

In der Vergangenheit wurde sowohl im Stadtentwicklungsausschuss als auch im Ausschuss für Bau, Vergabe, Wirtschaftsförderung und Tourismus vielfältig über dieses Thema berichtet. Zuletzt wurde die Planung am 22.06.2010 in diesem Ausschuss durch das beauftragte Ing.-Büro Becker vorgestellt. Es lässt sich festhalten, dass die Planungen des Straßenkörpers der Landesstraße und der städtischen Nebenanlagen technisch abgestimmt sind. Die Zustimmung des Landesbetriebes Straßenbau NRW zur Durchführung der Maßnahmen liegt vor. Träger der Straßenbaumaßnahme ist jedoch der Landesbetrieb, da es sich um eine Landesstraße handelt. Seit 2008 unterstützt die Stadt die als dringend notwendig erachtete Sanierung der Burg- und Hilberather Straße, u.a. indem sie die Kosten für den Bau der Nebenanlagen trägt. Eine Kanalsanierung ist laut Erftverband in dem betreffenden Bereich nicht erforderlich. Die Verwaltung hat den Grunderwerb für die betreffenden Fußwegbereiche getätigt. Gleichzeitig wurde für die Burgstraße ein Antrag auf Fördermittel für die Nebenanlagen bei der Bezirksregierung gestellt, wodurch 50% der Baukosten bezuschusst werden. Es wurde des Weiteren ein Förderantrag für den behindertengerechten Ausbau der Bushaltestelle in der Hilberather Straße gestellt und im Ergebnis bewilligt. Die Verwaltung führte Bürgerinformationsveranstaltungen durch. Den Anwohnern der Hilberather Straße konnten die genauen Kosten, die auf sie zukommen, mitgeteilt werden. Im Gegensatz zu anderen Erschließungsbaumaßnahmen sind von den Anwohnern hier nur die Kosten für den Ausbau des Gehweges und nicht die der Straße zu übernehmen. Vonseiten der Verwaltung wurde das Projekt in den vergangenen 2,5 Jahren - wie oben dargelegt - intensiv vorangetrieben. Die Kosten für den erforderlichen grundhaften Ausbau der Burg- und Hilberather Straße belaufen sich auf ca. 600.000,- € für den Landesbetrieb. Diese Maßnahme war vom Landesbetrieb aufgrund der hohen Anzahl der kaputten Straßen im Einzugsgebiet nicht priorisiert und hatte auch im Regionalrat nicht die größte Bedeutung. Der Landesbetrieb Regionalniederlassung Vile-Eifel nahm vor kurzem die Straßenbaumaßnahme aus der politischen Willensbekundung heraus, d.h. legte sie dem Regionalrat nicht mehr vor, sondern veranschlagte die für die Sanierung der Burg- und Hilberather Straße erforderlichen Mittel im eigenen laufenden Haushalt. Vonseiten des Landesbetriebes wird vorbehaltlich der Zustimmung zum Haushalt die Maßnahme nunmehr vorrangig behandelt. Die Regionalniederlassung Vile-Eifel und die Verwaltung der Stadt gehen dementsprechend davon aus, dass mit dem Bau der Straßenbaumaßnahme dieses Jahr begonnen werden kann.